

OBERBERGISCHER KREIS

**Direktion Kriminalität
Polizeiliche
Kriminalstatistik**

2011



LR Oberbergischer Kreis 2011

Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis (HG.)

Polizeiliche Kriminalstatistik Oberbergischer Kreis

Berichtsjahr 2011

**Direktion Kriminalität
-Führungsstelle-**

Inhaltsverzeichnis

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
1. Überblick	2
2. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)	3-7
3. Gesamtentwicklung	8
4. Schaden	9
5. Fallentwicklung in den statistischen Hauptgruppen	10-26
5.1 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	11
5.2 Rohheitsdelikte	11
5.2.1 Raub / räuberische Erpressung	12
5.2.2 Körperverletzung	12-13
5.2.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit	14
5.3 Diebstahl gesamt	14-17
5.3.1 DB in / aus Wohnungen gesamt	15-16
5.3.2 DB an / aus und von Kfz	17
5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte; Waren- und Warenkreditbetrug	17
5.4.1 Tankbetrug	17
5.5 Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	18
5.6 Brandstiftung	19
5.7 Rauschgiftdelikte	19
5.8 Gewaltdelikte	20-21
5.9 Straßenkriminalität	22-24
5.10 Internetkriminalität	25
5.11 Sonstige Straftatbestände	26
6. Opfer	26-28
7. Tatverdächtige	29-30

Kriminalität im Oberbergischen Kreis

<u>erfasste Straftaten gesamt</u>	<u>13826</u>
Tötungsdelikte, inkl. Versuche	11
Straftaten sexuelle Selbstbestimmung	207
Rohheitsdelikte	2.224
Diebstahlsdelikte	5.183
Vermögens und Fälschungsdelikte	2.059
sonstige Straftatbestände	3.477
Rauschgiftdelikte	450
Gewaltkriminalität	496
Straßenkriminalität	3.053
Schadenssumme insgesamt	12.112.201,- €

2. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

2.1 Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller von der Polizei erfassten strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst unverzerrten Bild der angezeigten Straftaten führen.

Insoweit dient die Statistik der Beobachtung und Auswertung der einzelnen Deliktsarten. Erkennbar wird der Umfang und die Zusammensetzung der Tatverdächtigenkreise sowie die Veränderungen von Kriminalitätsquoten.

Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und strafverfolgende Verbrechensbekämpfung. Auf die landesweite PKS stützen sich organisatorische Planungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen als auch kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der Polizeilichen Kriminalstatistik wird besonders dadurch eingeschränkt, dass nicht alle begangenen Straftaten bei der Polizei bekannt werden.

Der Umfang des Dunkelfeldes hängt stark von der Art des Deliktes ab.

Es kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z.B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Verbrechenskontrolle) auch im Zeitablauf ändern.

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Folgende Faktoren können sich auf die Entwicklung der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- ◆ Das Anzeigeverhalten
- ◆ Die Polizeiliche Kontrolle
- ◆ Die Statistische Erfassung
- ◆ Die Änderung des Strafrechts
- ◆ Echte Änderungen von Kriminalitätsphänomenen

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit. Sie ist je nach Deliktsart lediglich eine Annäherung an die Realität.

Dennoch ist sie ein wichtiges Hilfsmittel um Erkenntnisse über die Häufigkeit, Formen und Entwicklungstendenzen von strafbarem Verhalten zu gewinnen.

2.2. Inhalt

Bei der Polizeilichen Kriminalstatistik handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, welche die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen Straftaten, einschließlich der Versuchshandlungen, registriert.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten sowie Staatsschutz- und Verkehrsdelikte. Diese werden in separaten Statistiken erfasst.

In PKS registriert werden jedoch die Sachverhalte, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten.

Das sind Verstöße gegen:

- §§ 315 und 315 b StGB Gefährliche Eingriffe in den Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr
- § 240 StGB Nötigung im Straßenverkehr und
- § 22, 22a StVG, § 267 StGB Kennzeichenmissbrauch und Urkundenfälschung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der Kriminalitätslage zu erhalten, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten erfasst. Über die Schuldfrage hat die Justiz und nicht die Polizei zu befinden. Zudem sind bei unaufgeklärten Fällen Alter und Schuldfähigkeit der Täter in der Regel ohnehin nicht bekannt.

Nicht erfasst werden Auslandsstraftaten, deren Nichterfassung insbesondere im Bereich der Internetkriminalität ein hohes Dunkelfeld vermuten lassen.

2.3 Definitionen

2.3.1 Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige (ab 8 Jahren)} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl (ab 8 Jahren)}}$$

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag = 31.12.2010).

	Tatverdächtige ab 8 Jahren	Einwohner ab 8 Jahren	TVBZ	Tatverdächtige ab 8 Jahren	Einwohner ab 8 Jahren	TVBZ	TVBZ +/-	TVBZ % +/-
	2011		2010			2011		
LR OBK	5561	261007	2131	5306	262 373	2022	108	5,35
Bergneustadt	405	18226	2222	362	18 343	1974	249	12,60
Engelskirchen	392	18710	2095	337	18 766	1796	299	16,67
Gummersbach	1712	47668	3592	1556	47 845	3252	339	10,43
Hückeswagen	259	14668	1766	296	14 811	1999	-233	-11,65
Lindlar	339	20609	1645	303	20 685	1465	180	12,29
Marienheide	223	12635	1765	232	12 605	1841	-76	-4,11
Morsbach	177	10277	1722	170	10 365	1640	82	5,01
Nümbrecht	244	15886	1536	229	15 998	1431	105	7,30
Radevormwald	413	21088	1958	389	21 358	1821	137	7,53
Reichshof	355	18053	1966	342	18 210	1878	88	4,70
Waldbröl	534	17648	3026	563	17 695	3182	-156	-4,90
Wiehl	450	24003	1875	453	24 048	1884	-9	-0,48
Wipperfürth	498	21536	2312	455	21 644	2102	210	10,00

2.3.2 Aufklärungsquote (AQ)

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 kann z.B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.

Deliktbereich	Fälle 2011	Fälle 2010	AQ 2011	AQ 2010
Straftaten insgesamt, davon	13.826	12.814	56,36%	57,20%
Straftaten gegen das Leben	11	3	100,00%	100,00%
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	207	177	88,89%	84,18%
Rohheitsdelikte	2.224	2.156	90,11%	89,56%
Diebstahlsdelikte	5.183	4.762	29,46%	31,56%
Vermögens- und Fälschungsdelikte	2.059	1.978	74,94%	78,06%
Sonstige Straftatbestände (StGB)	3.477	3.133	54,50%	51,90%
Rauschgiftkriminalität	450	389	95,11%	95,37%
Gewaltkriminalität	496	518	81,05%	82,05%
Straßenkriminalität	3.053	2.708	20,93%	20,61%

2.3.3 Häufigkeitszahl (HZ)

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag = 31.12.2010).

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt werden.

Entwicklung der Kriminalitätshäufigkeitszahl -gesamt -und in den Kommunen 2010 / 2011							
	2011	KHZ	2010	KHZ	KHZ +/-	+/- %	Bevölkerungsstand 31.12.2010
LR Oberbergischer Kreis	13826	4923	12814	4534	389	8,6	280 840
Bergneustadt	889	4539	711	3596	943	26,2	19 584
Engelskirchen	923	4618	898	4480	138	3,1	19 988
Gummersbach	3648	7110	3265	6334	776	12,3	51 309
Hückeswagen	665	4251	596	3765	486	12,9	15 643
Lindlar	879	3982	860	3873	109	2,8	22 074
Marienheide	559	4063	571	4154	-91	-2,2	13 758
Morsbach	433	3921	322	2885	1036	35,9	11 042
Nümbrecht	563	3268	516	2978	290	9,7	17 226
Radevormwald	1011	4488	996	4360	128	2,9	22 526
Reichshof	764	3913	700	3552	361	10,2	19 526
Waldbrohl	1372	7097	1296	6669	428	6,4	19 333
Wiehl	965	3763	1041	4049	-286	-7,1	25 645
Wipperfürth	1154	4977	1029	4413	564	12,8	23 186

3. Gesamtentwicklung

Die Kriminalstatistik für den Bereich des Oberbergischen Kreises weist im Jahr 2011 einen Anstieg von 1012 Straftaten gegenüber dem Vorjahr aus.

Insgesamt wurden 13 826 Straftaten registriert. In 2010 waren es 12 814 Straftaten.

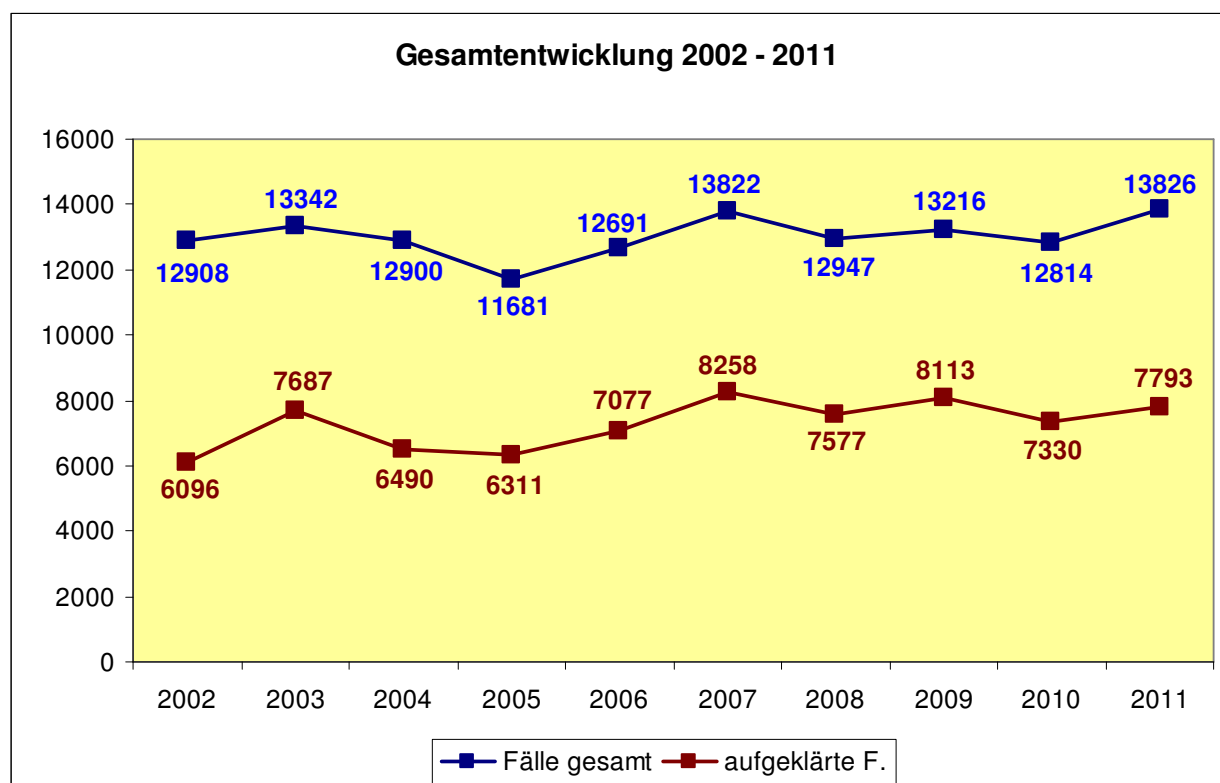
Dies entspricht einer Zunahme von 7,9 %.

Auf 100.000 Einwohner entfielen damit 4 923 Straftaten, was einem prozentualen Anstieg der Häufigkeitszahl um 8,6 % entspricht.

Von den 13 826 bekannt gewordenen Straftaten konnten 7 793 Fälle geklärt werden.

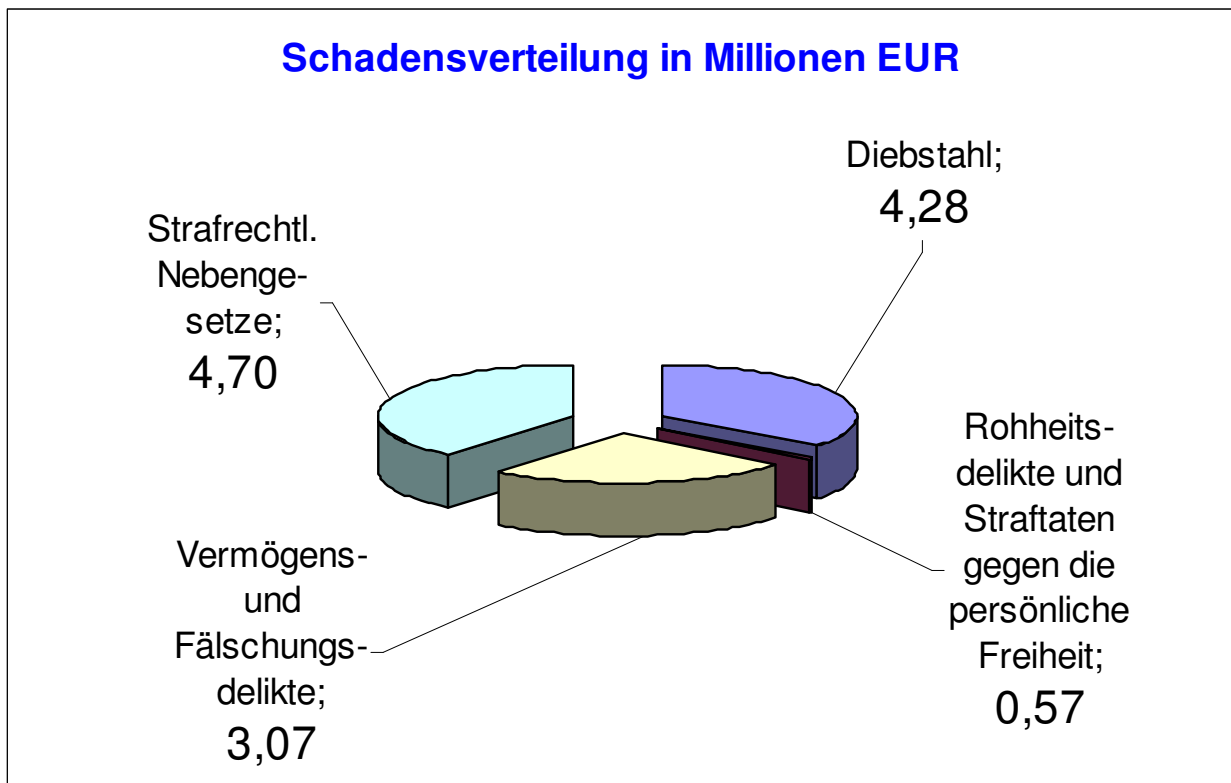
Die erreichte Aufklärungsquote (AQ) hält sich mit 56,36 % in etwa auf dem Vorjahresniveau (im Vergleich zu 2010 geringfügige Reduktion um 0,84 %Punkte).

Ein Rückblick der Entwicklung der Anzahl der registrierten Gesamtstraftaten im Oberbergischen Kreis zeigt, dass sich die Kriminalitätsslage und auch die Anzahl der aufgeklärten Straften seit Jahren auf ähnlichem Niveau bewegt.



4. Schaden

Der durch die registrierten Straftaten verursachte Gesamtschaden (= Geldwert der rechtswidrig erlangten Güter) beläuft sich auf 12.112.201,- €.



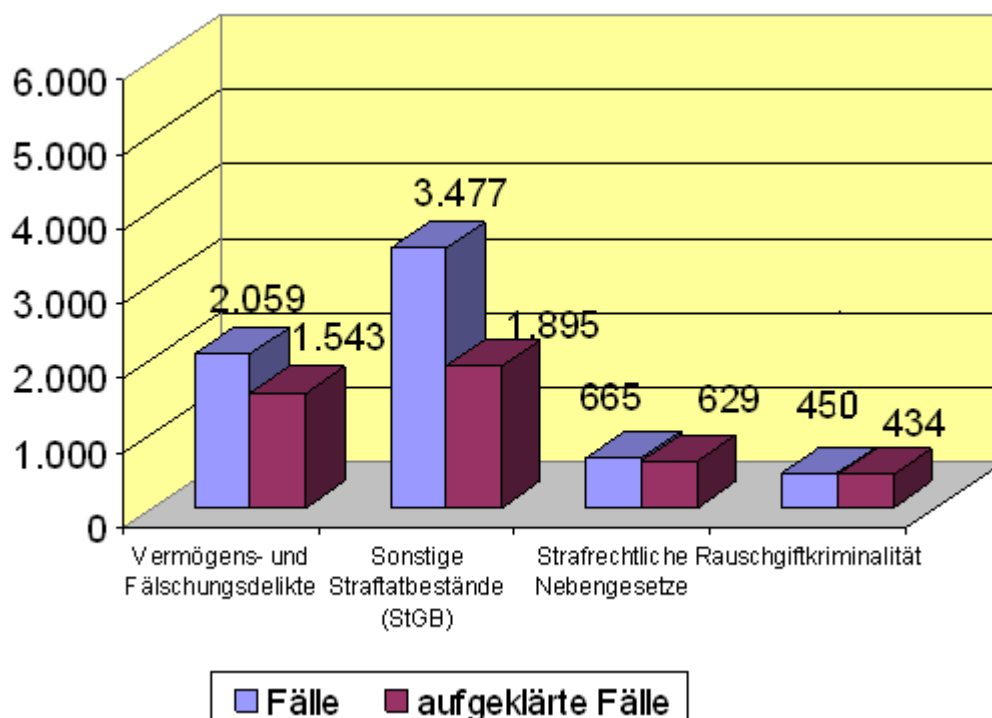
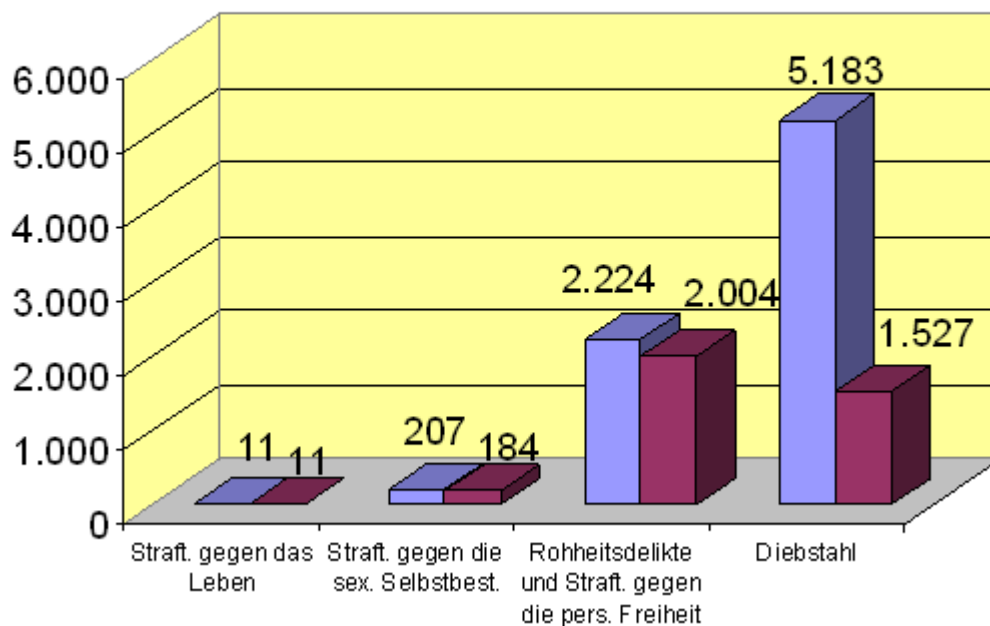
Erläuterung:

Bei den Strafrechtlichen Nebengesetzen handelt es sich u.a. um das Betäubungsmittelgesetz, das Waffengesetz sowie um Wirtschaftsgesetze (GmbHG, AktG, Insolvenzordnung, ...).

5. Fallentwicklung in den statistischen Hauptgruppen

Nachfolgend werden die Hauptgruppen der Deliktsbereiche der polizeilichen Kriminalstatistik nebst Anzahl der aufgeklärten Fälle graphisch dargestellt.

Verteilung der Fälle in Deliktsbereiche



5.1 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Fallzahlen sind im Jahr 2011 auf 207 Fälle gestiegen (2010: 177 Fälle).

Insgesamt wurden 184 Fälle geklärt. Die Aufklärungsquote liegt bei 88,89 % was einer zum Vorjahr um 4,71 Prozentpunkte gestiegenen Aufklärungsquote entspricht.

39 Fälle von Sexueller Nötigung / Vergewaltigung wurden bekannt, bei denen es sich mehrheitlich um Beziehungstaten handelte.

In der Gesamtzahl der Sexualdelikte sind 64 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern (2010: 47 Fälle) und 10 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen (2010: 8 Fälle) enthalten.

Die Aufklärungsquote beim sexuellen Missbrauch von Kindern liegt mit 96,88 % über dem Ergebnis des Vorjahres.

Beim sexuellen Missbrauch von Jugendlichen wurden 90,00 % der Fälle geklärt.

Der Anstieg um 17 angezeigte Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern dürfte weiterhin auf die anhaltende öffentliche Diskussion um Missbrauchsfälle und einem damit veränderten Anzeigeverhalten zurückzuführen sein.

5.2 Rohheitsdelikte

Bei der Darstellung der Rohheitsdelikte handelt es sich um einen Summenschlüssel verschiedener Straftaten:

- Raub / räuberische Erpressung	82 Fälle
- Körperverletzungsdelikte	1 350 Fälle
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit	792 Fälle

Die Anzahl der Rohheitsdelikte mit insgesamt 2 224 Delikten im Jahr 2011 stieg um 68 Delikte im Vergleich zu 2010 (2 156 Delikte).

Von den 2 224 angezeigten Rohheitsdelikten wurden 2004 Fälle aufgeklärt. Damit ist für die AQ von 90,11 % ein weiterer Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen (AQ 2010: 89,56 % AQ 2009: 89,13 %).

5.2.1 Raub / räuberische Erpressung

2011 wurden 82 Raubstraftaten registriert (Vergleich 2010: 95 Fälle), von denen 40 aufgeklärt werden konnten, was einer AQ von 48,78 % entspricht.

Im Hinblick auf die örtliche Verteilung ist das Gebiet der Stadt Gummersbach mit 24 Raubstraftaten am stärksten belastet. In Wipperfürth werden 12 Delikte gezählt, in Bergneustadt, Engelskirchen und Waldbröl werden jeweils 10 Fälle verzeichnet.

Delikt	2011			2010		
	Fälle	aufgekl.	AQ	Fälle	aufgekl.	AQ
Raubdelikte gesamt, davon:	82	40	48,8%	95	51	53,7%
Raub, räub. Erpr. auf Geldinst., Postfil. und -agenturen	1	0	0,0%	1	1	100,0%
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	12	3	25,0%	22	14	63,6%
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	1	1	100,0%	0		
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	3	0	0,0%	1	0	0,0%
Handtaschenraub	3	0	0,0%	3	0	0,0%
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	31	13	41,9%	35	13	37,1%
Raubüberfälle in Wohnungen	6	4	66,7%	7	4	57,1%

5.2.2 Körperverletzung

Der Deliktsbereich der Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit umfasst mit insgesamt 1426 Fällen alle Arten von Körperverletzungsdelikten (einfache, gefährliche, schwere, fahrlässige Körperverletzung, Körperverletzung mit Todesfolge, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Beteiligung an einer Schlägerei). 2010 waren es noch 1 394 Delikte.

Hiervon konnten insgesamt 1.305 Taten (AQ: 91,51%) geklärt werden, womit die AQ nur geringfügig von der des Vorjahres abweicht.

Schwerpunkt bilden Delikte einfacher und gefährlicher Körperverletzung mit 1 350 Fällen (2010: 1 313 Fälle).

Bei den Misshandlungen von Schutzbefohlenen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 5 Fälle zu verzeichnen. Von den insgesamt 25 Fällen handelte es sich um 21 Fälle von Kindesmisshandlungen.

Körperverletzungen / Räumliche Verteilung

Ber.	2011			2010		
	Fälle	aufgekl.	AQ	Fälle	aufgekl.	AQ
OBK, davon:	1.426	1.305	91,5%	1.394	1.280	91,8%
Be	100	98	98,0%	86	81	94,2%
En	96	86	89,6%	84	79	94,1%
GM	358	326	91,1%	337	302	89,6%
Hü	60	54	90,0%	87	79	90,8%
Li	118	110	93,2%	96	90	93,8%
Ma	50	46	92,0%	56	53	94,6%
Mo	30	27	90,0%	32	30	93,8%
Nü	59	53	89,8%	56	53	94,6%
Ra	121	114	94,2%	104	97	93,3%
Re	82	81	98,8%	84	78	92,9%
Wa	121	108	89,3%	124	115	92,7%
Wi	94	85	90,4%	96	87	90,6%
Wf	137	117	85,4%	152	136	89,5%

5.2.3 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Straftaten gegen die persönliche Freiheit erfassen u.a. Delikte wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung, Entziehung Minderjähriger und Menschenhandel.

In Jahr 2011 wurden 716 Straftaten gegen die persönliche Freiheit notiert (2010: 667 Fälle). Damit liegt das Niveau dieses Deliktsfeldes mit einem Anstieg um 7,35 % über dem des Vorjahres.

Bei der Vielzahl der registrierten Anzeigen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit handelt es sich um Bedrohungen (442 Fälle = 61,7 %) und Nötigungen (166 Fälle = 23,2 %).

Bei 85 (11,9 %) Fällen handelte es sich um Nachstellungen (Stalking), 2010 waren hier 64 Fälle angezeigt worden.

Die Aufklärungsquote bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit liegt mit 92,04 % über der AQ des Vorjahres (AQ 2010: 89,96 %).

5.3 Diebstahl gesamt

Die Diebstahlsdelikte nehmen mit 37,49 % den größten Anteil an der Gesamtkriminalität ein.

Es wurden insgesamt 5183 Fälle registriert, womit 421 Delikte mehr als im Jahr 2010 zu verzeichnen sind.

Die Anzahl der Wohnungseinbruchsdelikte ist insgesamt um 35 auf 420 Fälle gegenüber dem Vorjahr gefallen.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände wurde 3 140 mal erfasst und machen damit 60,58 % der Diebstahlsdelikte gesamt aus. Die AQ liegt hier bei 35,16 %.

Im Bereich der Ladendiebstähle ist ein Rückgang auf 745 Fälle zu verzeichnen (2010: 784 Fälle).

Trotz der insgesamt 1 527 geklärten Taten bei den Eigentumsdelikten lag die AQ mit 29,46 % unter der Aufklärungsleistung des Vorjahres.

Diebstahl unter erschwerenden Umständen umfasst 2 043 Fälle. Hier ist eine Steigerung der Fallzahlen von 280 (15,89 %) gegenüber 2010 erkennbar. Die AQ ist geringfügig auf 20,7 % gestiegen.

Ein hier geführtes Großverfahren der Zentralen Ermittlungsgruppe zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität („EG Münze“) führte im Frühjahr 2011 zur Festnahme einer Tätergruppierung aus dem Rhein-Sieg-Kreis. Es wurden landesweit 40 Fälle aufgebrochener Münzgeldautomaten geklärt und 130 Verfahren gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet.

Der Großteil der Tatorte lag hier im Bereich des Rhein-Sieg-Kreises und hatte somit wenig Einfluss auf die hiesige Statistik. Diese Aufklärungsleistung kam der Kriminalstatistik des Rhein-Sieg-Kreises zu Gute.

5.3.1 DB in / aus Wohnungen gesamt

Im Bereich der Eigentumsdelikte steht der Wohnungseinbruch besonders im Blickfeld.

Geschädigte empfinden das Eindringen Fremder in den persönlichen Lebensbereich zum einen als belastend, zum anderen ist die Befürchtung, Opfer eines Wohnungseinbruchsdiebstahls zu werden, in der Bevölkerung weit verbreitet.

Anfang November 2011 startete eine landesweite Kampagne zur Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen unter dem Titel „RIEGEL VOR“.

Die Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen der Presse und Öffentlichkeitsarbeit ermuntert, verdächtige Wahrnehmungen an die Polizei zu melden und ihr Eigentum vor Einbrüchen zu schützen.

Für die Fallzahlen und die Aufklärungsquote 2011 hat die Kampagne, die zunächst auf fünf Jahre angelegt ist, noch keine Auswirkungen.

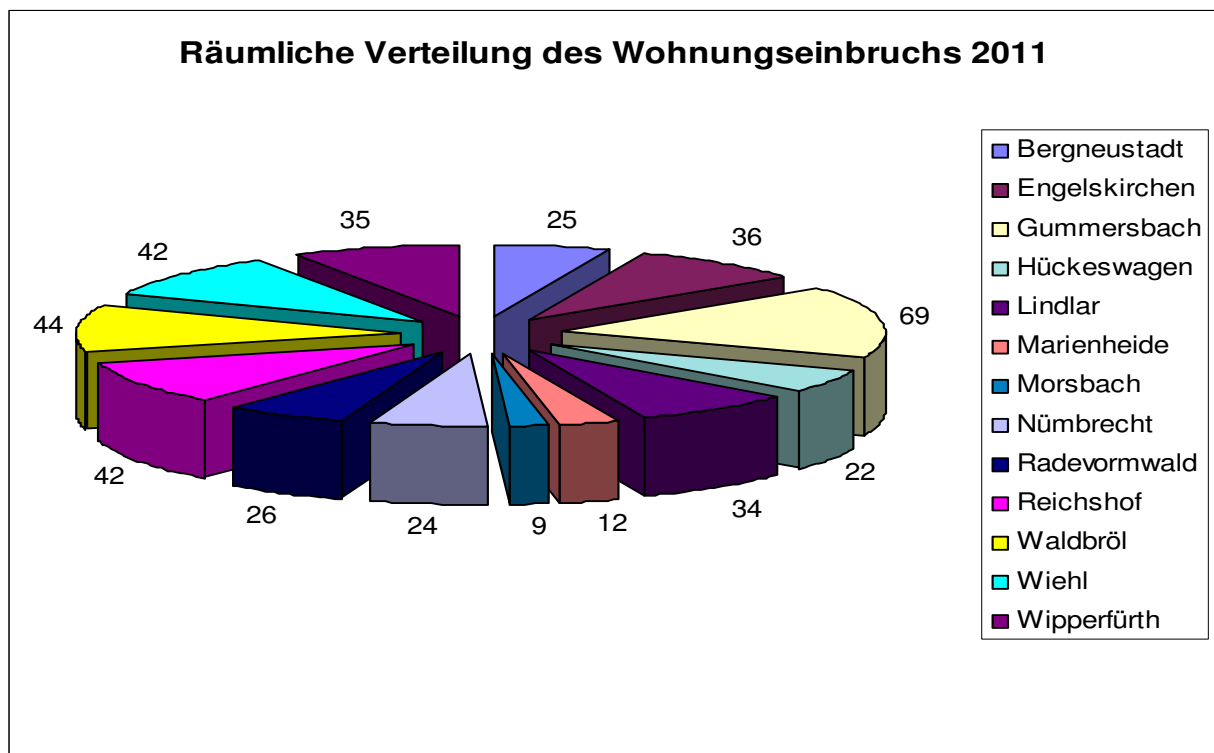
Im Jahr 2011 wurden insgesamt 420 Fälle von Wohnungseinbruch und damit ein geringer Rückgang der Fallzahlen (2010: 455 Fälle) registriert.

Die AQ im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls hat sich mit 91 aufgeklärten Fällen (AQ: 21,67 %) gegenüber dem Vorjahr (AQ 2010. 16,92 %) leicht verbessert.

Dieser vermeidliche Rückgang der Fallzahlen muss differenziert betrachtet werden, weil die PKS nur die abschließend in 2011 bearbeiteten Fälle erfasst.

Wohnungseinbruchsdiebstahl / Räumliche Verteilung

Ber.	2011		2010		+/-	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
OBK, davon:	420	21,7%	455	16,9%	-35	4,8%
Be	25	28,0%	25	28,0%	0	0,0%
En	36	11,1%	39	7,7%	-3	3,4%
GM	69	23,2%	84	11,9%	-15	11,3%
Hü	22	13,6%	24	20,8%	-2	-7,2%
Li	34	29,4%	28	14,3%	6	15,1%
Ma	12	8,3%	21	19,1%	-9	-10,7%
Mo	9	22,2%	8	25,0%	1	-2,8%
Nü	24	41,7%	22	18,2%	2	23,5%
Ra	26	11,5%	26	3,9%	0	7,7%
Re	42	38,1%	27	14,8%	15	23,3%
Wa	44	13,6%	76	9,2%	-32	4,4%
Wi	42	21,4%	52	42,3%	-10	-20,9%
Wf	35	11,4%	23	17,4%	12	-6,0%



5.3.2 DB an / aus Kfz sowie von Kfz

Die Diebstähle aus Kfz sind im Jahr 2011 auf 486 Delikte und damit um 22,11 % gestiegen. 68 Fälle konnten geklärt werden, die AQ stieg damit auf rund 14 %.

Bei den Diebstählen an Kfz (z.B. Kennzeichendiebstahl) zeigt sich ein geringer Anstieg von 14 Delikten 2010 auf 350 Fälle im Jahr 2011.

Ein Problem der niedrigen Aufklärungsquoten bei Massendelikten sind hier fehlende Täterhinweise.

Beim Diebstahl von Kfz wurden 2011 67 Delikte bekannt, von denen 28 und damit 41,79 % aufgeklärt (2010: AQ 28,33 %) werden konnten.

5.4 Vermögens- und Fälschungsdelikte, Warenbetrug und Warenkreditbetrug

Die Zahl der angezeigten Vermögens- und Fälschungsdelikte betrug 2011 insgesamt 2059 Delikte und liegt damit im Mittel der letzten fünf Jahre.

Bei der Vielzahl der Straftaten in diesem Bereich handelt es sich um Betrugsdelikte mit der Anzahl von 1559 Fällen.

Weiterhin fallen hierunter 245 Fälle von Unterschlagung, 174 Fälle von Urkundenfälschung, 59 Fälle von Veruntreuung und 15 Fälschungen von Geld/ Karten sowie 7 Insolvenzstraftaten.

Die AQ liegt mit 74,94 % um 3,12 % Punkte unter der von 2010.

5.4.1 Tankbetrug

Erst seit 2008 werden die Fälle des Tankbetruges gesondert erfasst.

Die Fallzahlen sind mit 151 Fällen im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant geblieben (2010: 156 Fälle).

89 Fälle und damit fast 60 % der Fälle wurden geklärt.

5.5 Straftaten gegen die öffentliche Ordnung

Unter diesen Deliktsbereich fallen neben Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte u.a. auch Delikte wie Hausfriedensbruch und Vortäuschung von Straftaten.

2011 gab es 324 Fälle dieses Deliktbereiches im Oberbergischen Kreis

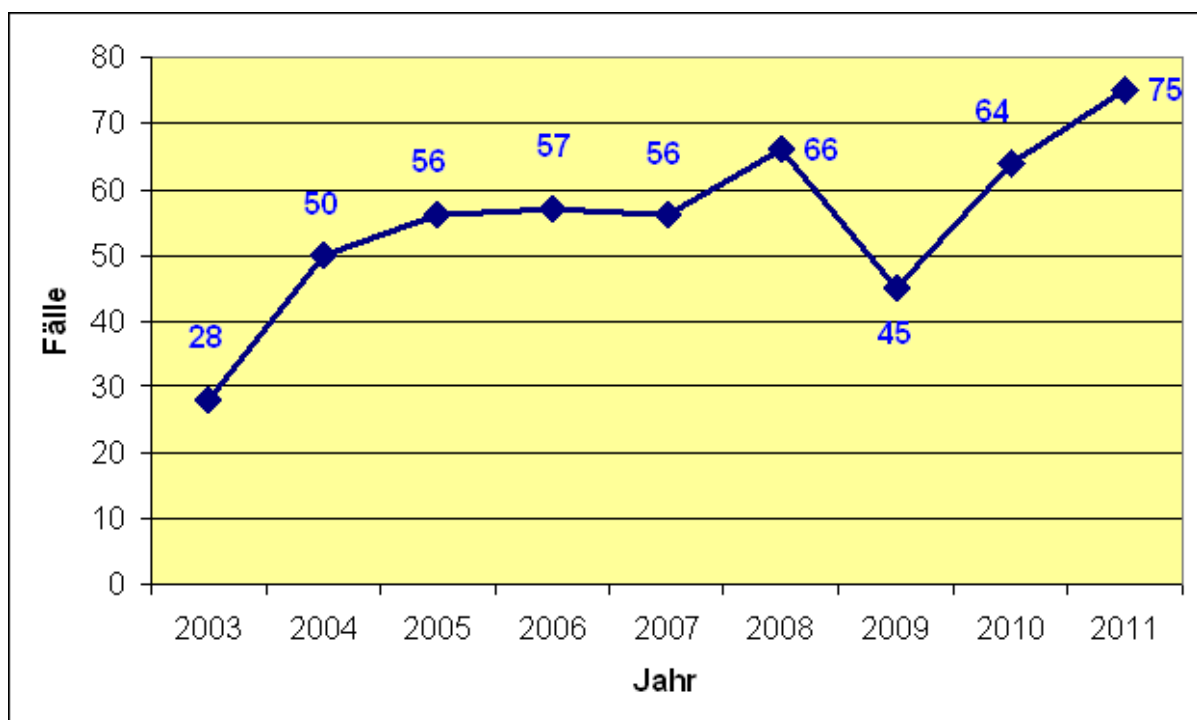
Die Mehrzahl der Delikte stellen Hausfriedensbrüche mit einer weiter gestiegenen Fallzahl von 197 Fällen (2010: 187).

Widerstand gegen die Staatsgewalt wurde 75 mal registriert. 2010 waren es 64 Delikte.

In 69 Fällen richtete sich der Widerstand gegen Polizeibeamte.

Bei den Widerstandsdelikten gegen die Staatsgewalt lässt sich über die Jahre eine generell steigende Tendenz beobachten (Ausnahme 2009 mit 45 Fällen).

Diese Entwicklung hat das Land Nordrhein-Westfalen veranlasst eine Studie zum Thema Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte in Auftrag zu geben.



5.6 Brandstiftung

Die Zahl der Branddelikte (Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr) blieb mit 83 Fällen exakt auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Anders als im Jahr 2010 stieg die Zahl der vorsätzlichen Brandstiftungen auf 43 (2010: 34) Delikte und nimmt damit einen größeren Anteil ein als die 34 Fälle fahrlässiger Brandstiftungen. Die Fallzahlen hatten im Vorjahr die genau gegenteilige Gewichtung (2010: 34 vorsätzliche und 43 fahrlässige Brandstiftungen).

Die AQ in diesem Deliktsfeld liegt mit 36 geklärten Fällen bei 43,37 %.

5.7 Rauschgiftdelikte

Die Fallzahlen der Rauschgiftdelikte stiegen 2011 wieder auf 450 bekannt gewordene Rauschgiftstraftaten. Der Anstieg liegt mit 61 Fällen zum Vorjahr bei 15,68 %.

Es wurden 428 Fälle aufgeklärt, was einer AQ von 95,11 % entspricht (AQ 2010: 95,37 %).

Den größten Anteil der Rauschgiftstraftaten stellen mit 353 Fällen allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG dar.

Diese - vielfach Konsum - Delikte werden in der Masse angeführt vom Cannabis- bis (190 Fälle) und Amphetaminverstößen (103 Fälle).

Wie bereits unter 5.3 erwähnt, wurden in dem hier geführten Großverfahren „EG Münze“ 130 Verfahren gegen das Betäubungsmittelgesetz eingeleitet, deren Tatorte im Rhein-Sieg-Kreise lagen und damit der dortigen Kriminalstatistik zugeordnet werden.

5.8 Gewaltdelikte

Bei der Gewaltkriminalität handelt es sich um einen statistischen Summenschlüssel verschiedener Straftaten. Diese umfasst folgende Delikte:

- Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle sexueller Nötigung
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Im Oberbergischen Kreis stellt die Gewaltkriminalität mit 3,59% nur einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität.

Die Zahl der Gewaltdelikte sank gegenüber dem Vorjahr um 22 auf 496 Fälle (2010: 518 und 2009: 513 Fälle).

Die Aufklärungsquote sank um 1% auf 81,05 %.

Bei der Masse der Delikte der Gewaltkriminalität handelt es sich um qualifizierte Körperverletzungsdelikte (367 Fälle) und Raubdelikte (82 Fälle). Beide Zahlenwerte waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Einen Anstieg ist bei den Tötungsdelikten zu verzeichnen.

Die 11 verzeichneten Straftaten gegen das Leben unterteilen sich in 4 Mordversuche, 4 Fälle des Totschlags (davon 3 Versuche) und in 3 Fälle der fahrlässigen Tötung (definitionsgemäß nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall).

Bei dem einzig vollendeten Tötungsdelikt handelt es sich um einen Nachbarschaftsstreit in Engelskirchen, bei dem ein Mann durch den Hieb mit einer Schneeschaufel Ende 2010 tödlich verletzt wurde. Dieses Delikt wurde erst nach der Jahreswende erfasst und erscheint somit in der Jahresstatistik 2011.

Die AQ liegt hier bei 100%.

Gewaltkriminalität / Aufklärungsquoten

	2011		2010	
Gesamtkriminalität	13.826	56,4%	12.814	57,2%
Gewaltkriminalität gesamt, davon:	496	81,1%	518	82,1%
Mord § 211 StGB	4	100,0%	2	100,0%
Totschlag und Tötung auf Verlangen	4	100,0%	1	100,0%
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	39	82,1%	17	76,5%
Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	82	48,8%	95	53,7%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	367	87,7%	403	88,8%

5.9 Straßenkriminalität

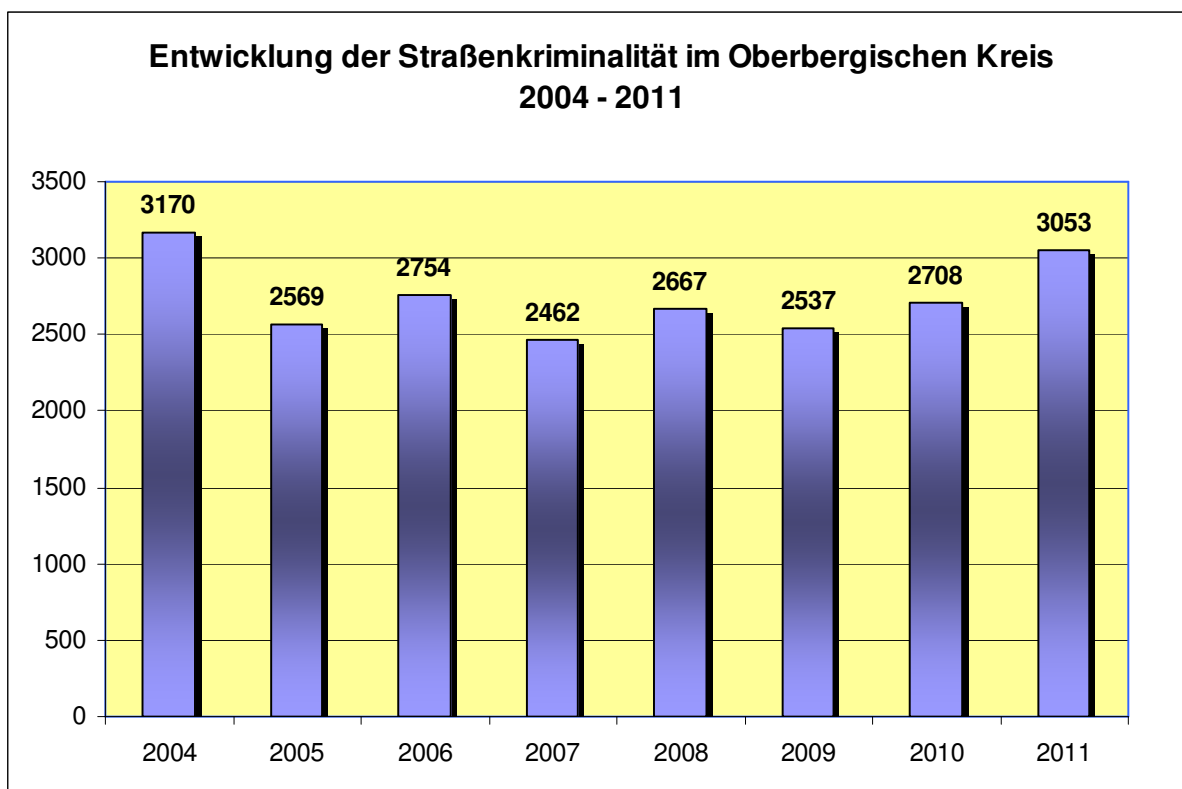
Bei der Straßenkriminalität handelt es sich um einen statistischen Summenschlüssel verschiedener Straftaten.

Die unter Straßenkriminalität notierten Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen. Die Straßenkriminalität wird vor diesem Hintergrund aus polizeilicher Sicht als bedeutendes Handlungsfeld angesehen.

Die Straßenkriminalität umfasst als Summenschlüssel folgende Delikte :

- Vergewaltigungen und schwere Fälle der sexuellen Nötigung durch Einzeltäter oder Gruppen
- Exhibitionismus
- Raub, räuberische Erpressung auf Geld und Werttransporte, bzw. Kassenboten
- räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Zechanschlußraub
- Handtaschenraub
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- erpresserischer Menschenraub/Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- gefährliche und schwere Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- einfacher und schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, in/aus Schaufenstern, von Kraftfahrzeugen, aus und an Kraftfahrzeugen, von Zweirädern/Fahrrädern, von/aus Automaten
- Sachbeschädigung an Kfz
- sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Landfriedensbruch

Die Statistik weist im Bereich der Straßenkriminalität in 2011 insgesamt 3053 Fälle aus und verzeichnet damit einen weiteren Anstieg um 345 Delikte, was einer Steigerung von 12,74 % entspricht.



Der Anteil der Straßenkriminalität an der Gesamtkriminalität beträgt 22,08 %. Die AQ insgesamt liegt bei 20,93 % knapp über der Quote geklärter Fälle im Jahr 2010 (20,61 %).

Bei den Raubdelikten, exhibitionistischen Handlungen, Diebstahl an und von Kfz, Sachbeschädigungen an Kfz sowie Diebstahl an/aus Automaten bewegen sich die Fallzahlen in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Angestiegene Zahlen gibt es beim Diebstahl aus Kfz (s.o. unter 5.3.2.). Bei den sonstigen Sachbeschädigungen in der Öffentlichkeit ist ein Plus von 26,24 % auf 558 Fälle zu verzeichnen.

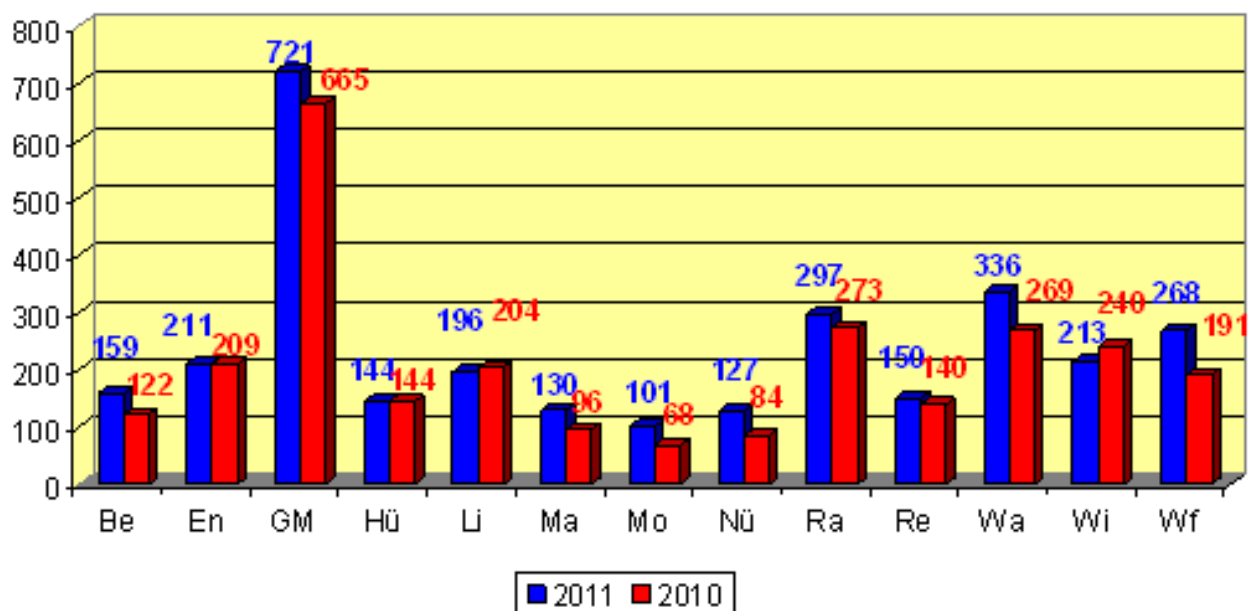
Fahrraddiebstahl ist mit 229 entwendeten Fahrrädern und damit + 87 Fälle gegenüber 2010 deutlich gestiegen. Die meisten Fahrraddiebstähle / Unbefugte Inge-

brauchnahmen wurden in Gummersbach und Waldbröl (jeweils 39 Fälle), in Lindlar (28 Fälle) und Bergneustadt (23 Fälle) verzeichnet.

Bei den Körperverletzungen (gefährliche und schwere) im öffentlichen Raum wurden erfreulicherweise 17 Fälle im Vergleich zu 2010 weniger und damit 190 Fälle gezählt, von denen 153 Taten geklärt wurden.

Ebenfalls sank die Zahl der Taschendiebstähle in 2011 um 56 auf 104 Fälle gegenüber dem Vorjahr.

Verteilung der Straßenkriminalität in den Gemeinden



5.10 Internetkriminalität

Hier werden die Deliktsfelder erfasst, deren Tatmittel das Internet ist.

Insgesamt wurden 424 Fälle verzeichnet, von denen 269 geklärt wurden, was einer AQ von 63,44 % entspricht.

Die Fallzahlen sind damit gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig (2010: 535 Fälle).

Den überwiegenden Teil der Internetkriminalität mit 335 Delikten stellen Betrugsdelikte, bei denen ein Rückgang von 94 Fällen festzustellen ist.

Insgesamt wurden 35 Taten aus dem Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung über das Internet begangen.

	2011		2010		11	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten insgesamt, davon:	424	63,4%	535	76,1%	-111	-12,6%
- Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	35	82,9%	36	77,8%	-1	5,1%
- Rohheitsdel. und Straft. gegen die pers. Freiheit	3	66,7%	1	100,0%	2	-33,3%
- Vermögens- und Fälschungsdelikte	338	62,1%	429	77,9%	-91	-15,7%
- Sonstige Straftatbestände (StGB)	47	57,5%	59	59,3%	-12	-1,9%
- Strafrechtliche Nebengesetze	1	100,0%	10	90,0%	-9	10,0%

5.11 Sonstige Straftatbestände

Zu den sonstigen Straftatbeständen zählen insbesondere Beleidigungsdelikte, Sachbeschädigungen, Umweltdelikte, Unterhaltspflichtverletzungen und Ausspähen von Daten.

Sachbeschädigungen mit insgesamt 1955 Fällen stellen den größten Teil dieser Deliktgruppe (2010: 1807 Fälle).

Bei den Beleidigungen ist mit 722 Fälle ein Anstieg von 26,67 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die angestiegenen Fallzahlen bei Sachbeschädigungen, Beleidigungen, wie auch bei Körperverletzungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, lassen auf eine zunehmende Respektlosigkeit gegenüber dem Mitmenschen bzw. dessen Eigentum schließen.

6. Opfer

Die polizeiliche Kriminalstatistik weist bei bestimmten Straftaten

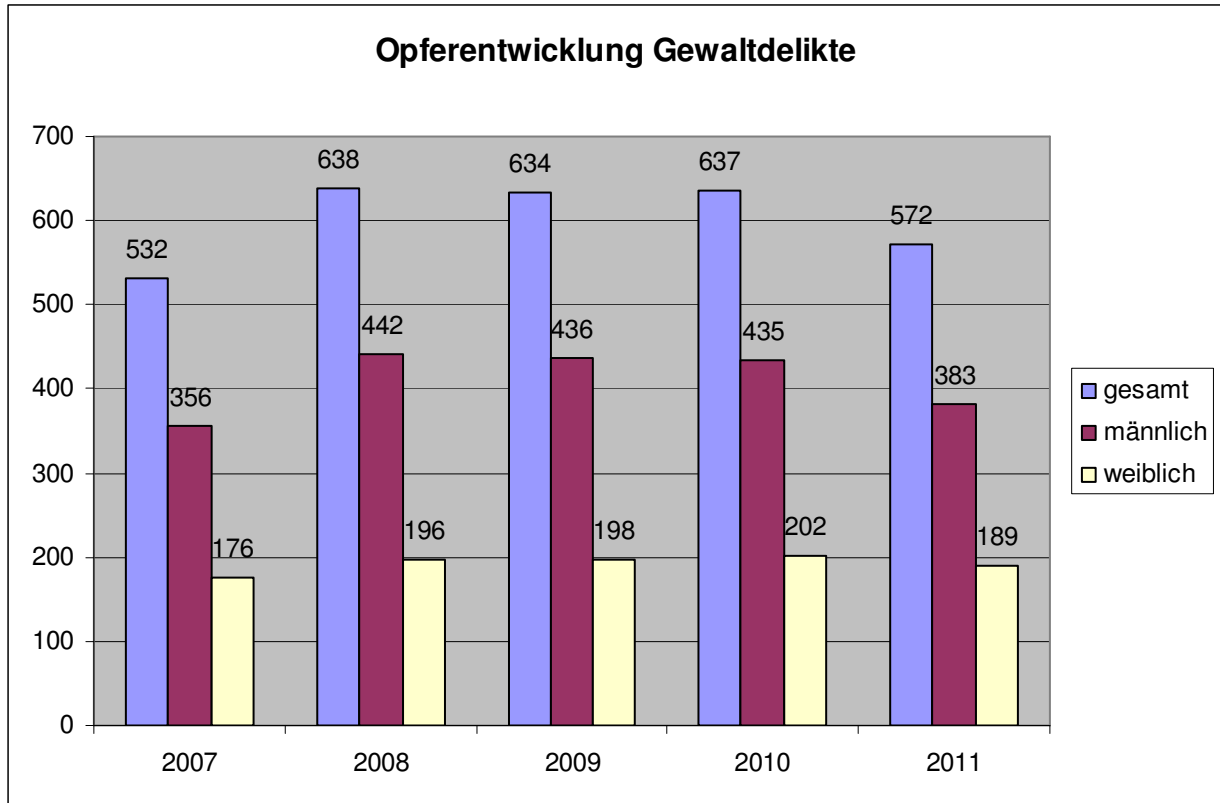
(z.B. Tötungsdelikte, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, schwere und gefährliche Körperverletzung, Raubdelikte, Misshandlung von Schutzbefohlenen und Kindern, Menschenhandel, schwere Fälle von Nötigung, Bedrohung und Nachstellung)

neben Angaben zum Schaden auch Angaben zu Opfern aus.

Im Berichtsjahr wurden 2 475 Fälle mit Opferangaben erfasst, bei denen 2 827 Opfer registriert wurden. Im Vergleich zum Jahr 2010 mit 2 293 Fällen und 2 618 Opfern liegt eine Steigerung um 182 Fälle sowie 209 Opfern vor.

Bei Betrachtung der Gesamtopferzahlen wird deutlich, dass insgesamt betrachtet eindeutig mehr Männer Opfer von Gewalt werden. Es stehen hier 1 605 männliche Opfer 1 222 weiblichen gegenüber.

Ein besonderes Augenmerk richtet sich bei den Opferdelikten auf die Fälle der Gewaltkriminalität. Die absoluten Zahlen der Opfer von Gewaltkriminalität waren im Jahr 2011 mit 572 Opfern gegenüber 637 gezählten Opfern im Jahr 2010 rückläufig.

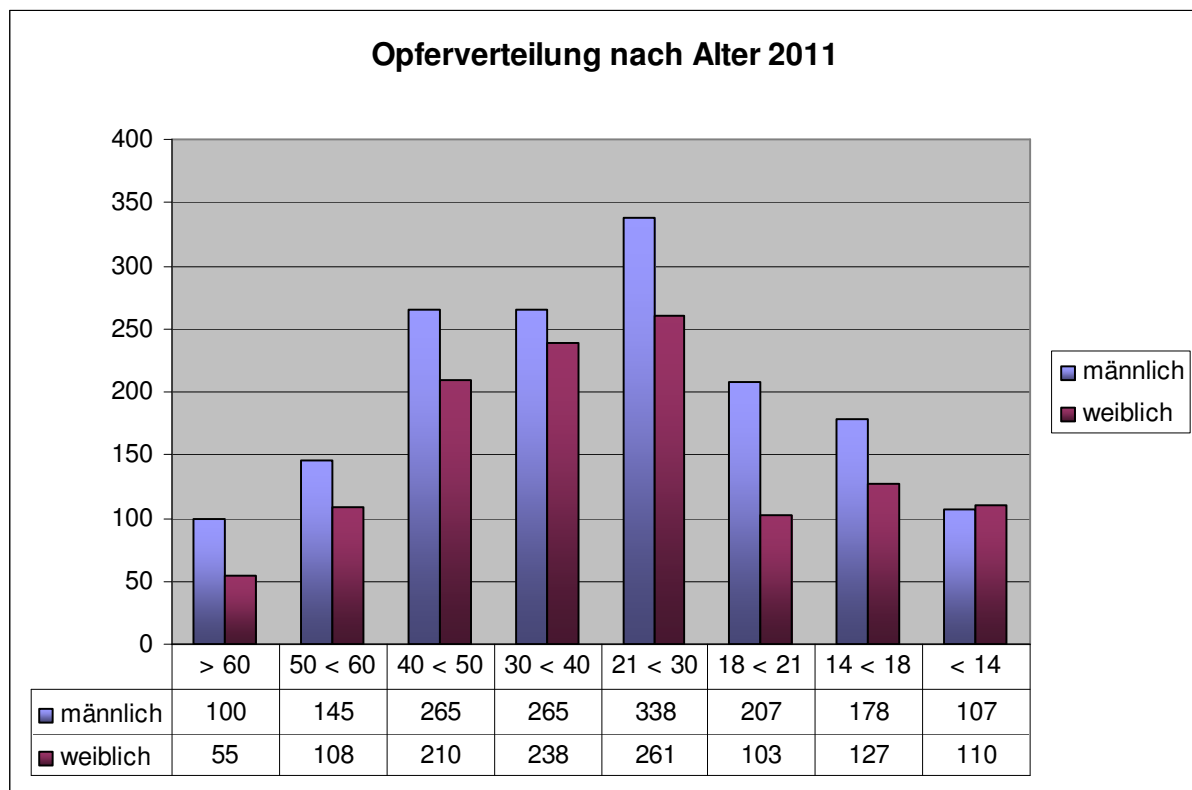


In der Betrachtung der Altersverteilung wurden 832 Personen unter 21 Jahren Opfer einer Straftat. Erwartungsgemäß ist der Großteil der Opfer mit 1 840 im Altersschnitt von 21-60 Jahren angesiedelt, während die Opfergefährdung bei den Senioren ab 60 Jahren mit 155 gezählten Opfern deutlich abnimmt.

Im Bereich der „unter 21-jährigen“ wird deutlich, dass männliche Jugendliche und Heranwachsende im Vergleich zu den weiblichen insgesamt einer höheren Opfergefährdung unterliegen. Hier stehen 492 männliche Opfer 340 weiblichen gegenüber.

Bei der Opfergefährdung der Kinder (bis 14 Jahre) hält sich die Anzahl männlicher und weiblicher Opfer in etwa die Waage (107 männliche zu 110 weiblichen Opfern).

Die Opferbelastung männlicher Jugendlicher (14-21 Jahre) steht mit 385 den 230 weiblichen Opfern in der Altersgruppe gegenüber.



7. Tatverdächtige

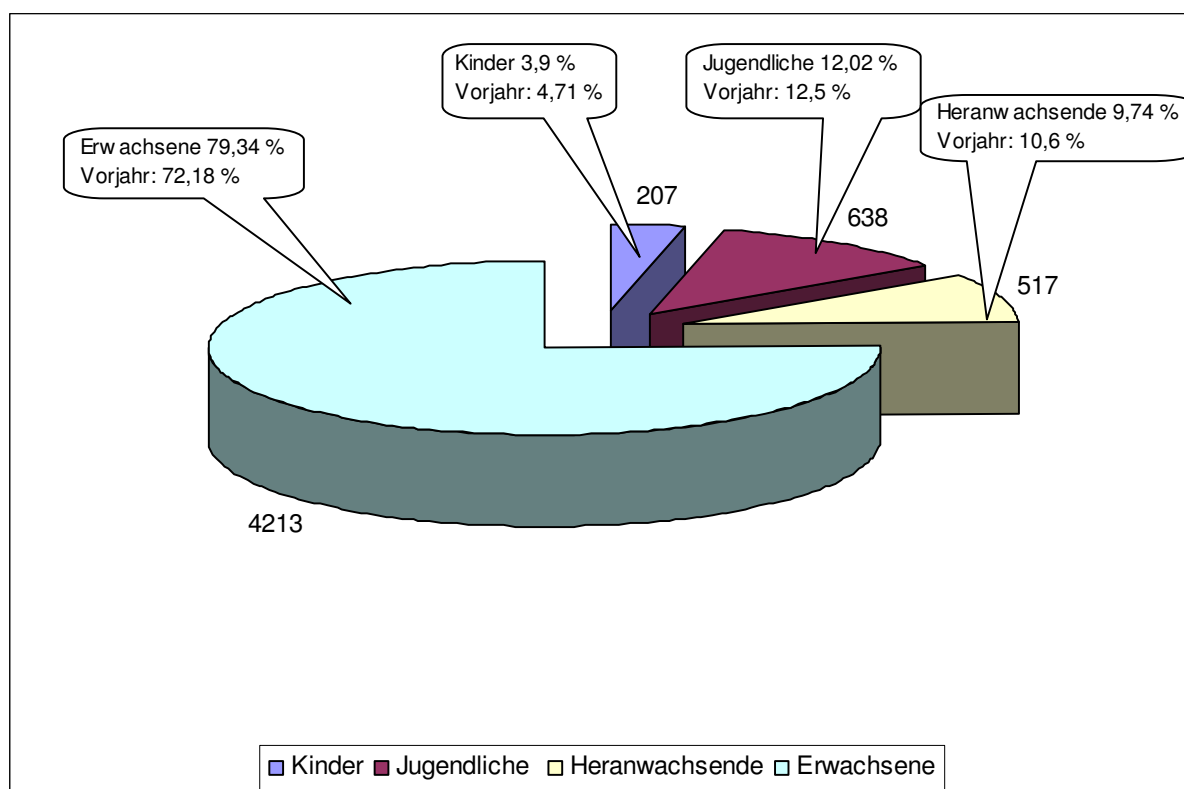
2010 wurden im Oberbergischen Kreis 7 793 Fälle aufgeklärt und dabei 5 575 Tatverdächtige ermittelt.

Im Vorjahr wurden 7 330 Fälle aufgeklärt. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen betrug 5 310.

Der Großteil der Tatverdächtigen ist männlich. 4 359 männliche Tatverdächtige stehen 1 216 weiblichen Tatverdächtigen gegenüber.

Der Anteil der Jungtäter (Altersgruppe der unter 21-jährigen) an den ermittelten Tatverdächtigen betrug im Berichtsjahr 24,4 %, was einer Anzahl von 1 362 Tatverdächtigen entspricht.

Diese rückläufige Tendenz beim Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren in den letzten Jahren (2010: 27,81 % 2009: 29,3%) ist einerseits der demographischen Gesamtentwicklung der Bevölkerung geschuldet, andererseits scheinen die Konzepte der Behörde zur Bekämpfung der Jugendkriminalität wie das Intensivtäterkonzept Wirkung zu zeigen.



Verteilung der Wohnorte der im Oberbergischen Kreis ermittelten Tatverdächtigen						
	Tatort- gemeinde	LR Ober- bergischer Kreis	in NRW	im Bundes- gebiet	Ausland	ohne festen Wohnsitz
LR Oberbergischer Kreis	3597	1228	752	188	77	75
Bergneustadt	259	108	31	6	5	5
Engelskirchen	207	104	59	10	8	10
Gummersbach	955	493	172	56	32	29
Hückeswagen	167	45	39	6	4	1
Lindlar	249	32	51	9	0	3
Marienheide	133	58	22	2	3	5
Morsbach	121	22	17	13	8	0
Nümbrecht	151	45	26	11	10	4
Radevormwald	302	13	86	12	1	5
Reichshof	203	73	61	21	2	3
Waldbröl	328	109	67	29	4	7
Wiehl	213	135	72	14	16	2
Wipperfürth	321	83	89	8	4	5

Von den insgesamt 5 575 ermittelten Tatverdächtigen sind 4 825 im Oberbergischen Kreis wohnhaft, davon wohnen 3 597 Tatverdächtige sogar innerhalb ihrer Tatortgemeinde.

Trotz dieser Wohnortnähe der Täter ist festzuhalten, dass eine nicht unerhebliche Zahl an überörtlichen Tätern im Oberbergischen Kreis Straftaten begeht.